

# Zur Vertiefung – Zielbewusst leben

*Was will mich hindern, das Ziel zu erreichen? - zum nachdenken und ausfüllen ...*

---

## 1. Entmutigung überwinden - lies dazu Hebräer 12,1-2

Es gibt viele Rückschläge, die uns auf dem Weg entmutigen können. Wir Christen sind nicht immun vor Krankheiten oder Verlusten und Enttäuschungen... Am Ende gibt es nur eine Frage: Gehst du weiter auf dem Weg, machst du den nächsten Schritt – oder bleibst du stehen?

- Wo bin ich gerade entmutigt - Welche Situation raubt meine Kraft oder Hoffnung?
- Was würde mir in dieser Situation konkret helfen, einen kleinen Schritt weiterzugehen?
- Was könnte genau dieser erste Schritt sein?

Mein nächster Schritt:

---

---

Mein Ziel schenkt mir Hoffnung, Halt und Zuversicht, gerade in schwierigen Zeiten.

## 2. Aufschieberitis durchbrechen – lies dazu Epheser 5,15-20

Des Teufels schwerstes Möbelstück ist die „lange Bank“ - Aufschieben können wir gut ...

- Später - irgendwann - lese ich in der Bibel.
- Später - Irgendwann - nehme ich mir Zeit für Gott.
- Später - Irgendwann - folge ich Jesus wirklich nach.

Doch dieses „irgendwann“ kommt selten bis nie. Wir bleiben lieber in unserer Komfortzone, wo alles so angenehm, kuschelig, vertraut und ohne Risiko ist. Und während wir so warten, zieht das Leben an uns vorbei und wir verpassen, wofür Gott uns berufen hat.

- Was schiebe ich schon länger vor mir her?
- Warum eigentlich? (Angst, Bequemlichkeit, Unsicherheit...)
- Was ist das kleinste konkrete ToDo, das ich heute beitragen kann?

Mein konkretes erstes ToDo - HEUTE:

---

---

Gott ruft uns nicht auf die lange Bank - sondern auf den Weg - jetzt !

### 3. Zu viel Stress reduzieren – lies dazu Lukas 10,38-42

Manchmal ist es nicht der offensichtliche Widerstand, der uns vom Ziel abhält, sondern das Zuviel ...  
Man engagiert sich überall, sagt zu jeder Anfrage Ja und will für alle da sein. Ein frommer Aktionismus.  
Man kann sehr viel für das Reich Gottes schuften, unermüdlich arbeiten und gleichzeitig das eigentliche Ziel der Nachfolge verfehlen. Aber auch bei der Flucht ins Berufsleben kann man das Ziel aus den Augen verlieren.

- Was raubt mir aktuell am meisten Zeit und Energie?
- Wo sage ich zu oft „Ja“, obwohl ich eigentlich „Nein“ sagen sollte?
- Was ist die eine Sache, die ich ab sofort bewusst streichen oder reduzieren kann?

Mein bewusstes Nein:

---

---

Aktivität alleine reicht nicht – Beziehung hat bei Gott immer Vorrang vor Leistung...

### 4. Daddelei vermeiden & Fokus neu ausrichten - lies dazu Psalm 34,5-6 und Sprüche 4,25-27

Der „Feind“ nutzt gerne die kleinen Dinge des Alltags, um uns zu beschäftigen, unsere Aufmerksamkeit abzulenken – so lange, bis wir das eigentliche Ziel aus dem Sinn verlieren.

All das füllt unser Herz und unseren Kopf – es will unsere Aufmerksamkeit stehlen. Und wenn wir nicht aufpassen, laufen wir Gefahr, uns zu verzetteln - ständig beschäftigt, aber innerlich leer ...

- Was hilft mir ganz praktisch, immer wieder meinen Blick auf Jesus zu richten?
- Welche schlechte Gewohnheit möchte ich lassen?
- Welche Gewohnheit möchte ich neu starten, vertiefen und stärken?

Meine Entscheidung:

---

---

Jede Ablenkung, die uns von Jesus wegziehen möchte, ist eine Gefahr der Zielverfehlung.